



Textsicher: Bei den populären Liedern ihres Vorbilds Bryan Adams animierte **„Reckless“-Sänger Holger Bause (Mitte)** das Publikum immer wieder zum Mitsingen.



Voller Körpereinsatz: Der Bühnenshow von **„Axid Rain“** drückte ihr Leadsänger Yannick Mense seinen Stempel auf. Fotos: Grewe

Bunte Visitenkarte der Musikszene

Zwei Tage „Captains Rock“-Festival im „Ahab's“ begeisterte das Publikum / Verschiedene Bands heizen den Besuchern ein

Von Arno Grewe

CUXHAVEN. Sieben einheimische Bands aus dem Cuxland rockten an zwei Abenden im „Captain Ahab's“, was das Zeug hält. Passenderweise trug die Veranstaltung dann auch den Titel „Captains Rock 18“ und hielt für die Besucher im „Captain Ahab's Culture Club“ einen bunten Mix verschiedener Musik-Genres bereit.

Nah am Original, mit einem Spritzer eigenem Feeling, so bezeichnen „Lost Anchor“ ihren „Crunsh-Rock“. Frontfrau Katja Stock und ihre drei musikalischen Begleiter hatten dann auch zum Auftakt des „Captains Rock“ eine spezielle Hit-Mischung, im Besonderen der 80er- und 90er-Jahre, im Gepäck. Nirvanas „Smells like teen spirit“ stand ebenso auf der Setlist wie der Don-Henley-Ohrwurm „Boys of summer“ von 1984. Im gleichen Jahr schafften auch Alphaville ihren Durchbruch. Ihr Nummer-Eins-Song „Big in Japan“ kam aber wohl selten so „dreckig“ rüber, wie an diesem Abend im „Ahab's“, rotschreiend gesungen von Katja Stock.

Die fünf Jungs von „Reckless plays Bryan Adams“ um Lead-Sänger Holger Bause feierten im vergangenen Jahr ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum. Von „Run to



you“ über „She's only dancing“ bis zum berühmten „Summer of 69“ hatte das Quartett wieder zahlreiche Songs des weltbekannten kanadischen Vorbilds im Programm dabei. Bei „Cuts like a knife“ sang das Publikum den Refrain lautstark mit und sorgte so für eine beeindruckende Stimmung.

„Wir sind Axid Rain from Oederquart Rock City“, kündigte Yannick Mense, der Sänger der Band aus dem kleinen Dorf in Kehdingen, lautstark die letzte Musikformation des ersten Abends an. „Axid Rain“ nennt seine druckvolle Musik „Flat-Rock“ und schafft es immer sehr schnell, die Zuhörer in seinen Bann zu

ziehen. Die Bühnen-Show des 25-jährigen Yannick Mense ist dabei natürlich akustisch wie optisch ein Leckerbissen.

„Goldene Zeiten“

Am zweiten Abend eröffneten „Stickers Gatt“ die Veranstaltung mit „Cover-Versionen aus goldenen Zeiten“. Darunter fanden

sich Klassiker wie „Mary Janes last dance“ von Tom Petty oder „Rockin' in the free world“ von Neil Young.

Lang ist es her, dass von 1964 bis 1968 der „Club 99“, eine damals angesagte Musik-Location, in den Räumen einer Gaststätte in der Cuxhavener Bernhardstraße beheimatet war. Nun feierte zumindest der Name eine Auferstehung in Form der Band um ihren Sänger Holger Bause. Eigene, hoch melodische Songs mit eingängigen Riffs sind ihr Markenzeichen. Mal eben ein anderes Shirt übergestreift und schon ging es für Holger Bause weiter: Bei „Mary 36“ und ihren bekannten Rocksongs standen aber nicht nur seine Gesangsqualitäten im Vordergrund. Nadine Kiehr zeigte ebenso ihr stimmliches Können und beim Gassenhauer „Whisky in the jar“ gaben sich sogar gleich sieben Musiker auf der „Ahab's“-Bühne ein Stelldichein.

Sie nennen ihre Musik „Melodic Metal“ und durften den Abschluss des zweitägigen „Captains Rock“-Festivals bilden: die Cuxhavener Band „Immortal Sin“. Was die zierliche Sängerin Ann-Christin Lischer dabei an Energie abliefern konnte, war schlichtweg begeisternd. Ein perfekter Abschluss eines harmonischen „Captains Rock“.

Lady-Power: „Lost Anchor“ um ihre Frontfrau Katja Stock hatten viele Hits der 80er- und 90er-Jahre, verfeinert in ihrem eigenen Gewand, im Programm.